

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1895

190 (16.8.1895) Abendzeitung

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 50 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.80 Auswärts durch d. Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Zeilzeile 20 Pfg. (Sotalinserate billiger). Die Reklamazeile 40 Pfg.

Einzelnummer 5 Pfg. Doppelnummer 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantiert größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlsruhe Nr. 11. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von H. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen u. lokalen Teil Albert Herzog, für den Inseraten-Teil K. Ninderspacher, sämtl. in Karlsruhe.

Nr. 190. Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe Freitag den 16. August 1895. Telefon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

Unserer heutigen Nummer ist die Verlosungsliste Nr. 35 angefügt.

Zum „Hengst-Denkmal“.

P. Durlach, 15. August.

Der in den letzten Tagen in ganz Deutschland verbreitete Aufruf zur Errichtung eines Denkmals für den Gründer „der ersten freiwilligen Feuerwehrr“ — den † Stadtbaumeister Christian Hengst von Durlach — wird allerorts viel besprochen und mit großer Begeisterung begrüßt. —

Es ist es doch, damit eines Mannes zu gedenken, der in der ungelieblichsten Weise stets für das Wohl seiner Mitmenschen bedacht war und Gutes und Schönes geschaffen; hauptsächlich aber ist es die heute in schönster Blüte stehende freiwillige Feuerwehrr, welche Hengst einzig ihre Entstehung und Entwicklung verdankt.

In manchen Orten — hauptsächlich in größeren Fabrikstädten haben allerdings schon vor dem Jahre 1846 „Feuerwehren“ bestanden, doch waren dies damals keine freiwillige — sondern bezahlte sogenannte „Berufs-Feuerwehren“, deren Dienstverhältnis mit dem der „freiwilligen Feuerwehren“ in gar keinem Zusammenhang stand!

Da durch, daß die Berufs-Feuerwehren für ihre Dienstverrichtungen jeweils gut bezahlt werden mußten, haben dieselben ihren betreffenden Gemeinden jährlich große Kosten gemacht und viele Gemeinden, denen die Mittel zur Verteilung dieser Ausgaben fehlten, waren deshalb nicht in der Lage, eine bezahlte Feuerwehrr unterhalten zu können.

Es hatte dies dann zur Folge, daß bei Ausbruch eines Brandes nicht nur wenig Hilfe geleistet wurde, sondern es wurde auch durch das unplanmäßige Eingreifen und die großen Wassermengen, die in übermäßiger Weise zur Abkühlung benötigt wurden, in den meisten Fällen ganz bedeutender Schaden verursacht, so daß Abhilfe dringend geboten war.

Als diese Gesichtspunkte und Mißstände bei solchen Hilfeleistungen erkennend, haben Hengst veranlaßt, nach einem Mittel zu suchen, welches als durchgreifend und genügend erscheinend, bei Feuergefahr mit sachkundiger und planmäßiger Handhabung der Gerätschaften und Spritzen, dem verheerenden Element ruhig und sicher entgegenzutreten.

Sein Appell an die hiesige Bürgerschaft, welche damals schon von vielen größeren Brandunglücken heimgesucht war, hat daher sofort Gehör gefunden, so daß schon in ganz kurzer Zeit ein stattliches „freiwilliges Feuerwehrr-Korps“ gebildet werden konnte, welches sich am 1. Mai 1846 den von Hengst verfaßten Statuten und Beschlüssen unterstellte.

Nachdem dasselbe dann im Februar 1847 bei dem im Karlsruher Hoftheater ausgebrochenen Brande seine erste

Feuerprobe bestanden und das Auftreten des Hengst und seiner Mannschaft in allen Zeitungen voll Lobes und Bewunderung besprochen wurde, ward Hengst von vielen größeren und kleineren Städten und Gemeinden, deren Briefe heute noch vorliegen, ersucht, auch ihnen zur Bildung freiwilliger Feuerwehren an die Hand zu gehen. Die vielen Dankschreiben, die ebenfalls noch vorhanden, bezeugen, wie gerne Hengst die Nachahmung seines Musterwerkes unterstützte und sogar Extra-Veranstaltungen, denen dann Abordnungen von Weit und Breit amwohnten. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß ihm auch in Anerkennung der Verdienste für die Bildung und Entwicklung der freiwilligen Feuerwehrr-Korps bezw. des Generalschweffens von S. K. H. dem Großherzog Leopold von Baden die große goldene Civil-Verdienst-Medaille verliehen wurde.

Wie schon Eingangs erwähnt, haben wir und die Freiwilligen Feuerwehrr-Korps in ganz Deutschland unsern Hengst die Entstehung der freiwilligen und organisierten Hilfeleistung zu verdanken und ganz besonders werden dies diejenigen zu schätzen wissen, welche die Rettung ihres Hab und Guts oder gar ihres eigenen Lebens der raschen Hilfe der Feuerwehrr verdanken. Es ist daher sehr zu wünschen, daß unser Aufruf nicht nur der Form nach gelesen, sondern auch beherzigt wird und sich die Feuerwehren des Landes hauptsächlich wie auch alle Freunde und Verehrer der Feuerwehrrsache dem Werke dieser Ehrung mit einem Scherflein anschließen, umso mehr als dieselbe ja nicht allein dem Pionier, dem Begründer der ersten freiwilligen Feuerwehrr, gilt, sondern dadurch auch die ganze deutsche Nation sich selbst und für die ganze zivilisierte Welt ein bleibendes Denkmal setzt.

Personalveränderungen

aus dem Bereiche des Ministeriums des Innern.

Verlesen wurde: Förster, Franz Jos., verwendetem Schuhmann bei der Kriminalpolizei in Karlsruhe, der Charakter als Polizeiergeant.

Übertragen wurde: Seif, Philipp, Schuhmann in Mannheim, die Stelle eines Amtsdieners beim Amt Mannheim.

Personalveränderungen

im Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Stattmäßig ange stellt wurde: Stroh, Heinrich, Aktuar bei großh. Amtsgericht Mannheim.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche der Gr. Steuerverwaltung.

Verlesen wurden: Josenbach, Karl, Steuerbeamter in Hohenheim, nach Eppingen, Adolph, Konrad, Steuerbeamter in Hausach, nach Schopfheim,

Buß, Franz Xaver, Steuerbeamter in Neckargemünd, nach Hausach, Bodapp, Albert, Steuerbeamter in Bruchsal, nach Neckargemünd.

Ernannt wurden: Schnellbach, Joseph, Steuerbeamter in Freiburg, zum Steuerbeamter in Dinglingen, Vogt, Andreas, Steuerbeamter in Schopfheim, zum Steuerbeamter in Hohenheim.

Verlesen wurde: Schneider, Heinrich, Steuerbeamter in Mähburg, mit Verlesung einer Steuerbeamterstelle in Bruchsal.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche großh. Zollverwaltung.

Ernannt: Demberger, A., Nebenzollamtsassistent in Pforzheim, zum Hauptamtsassistent in Mannheim, Baumgartner, S., Grenzbeamter in Leopoldshöhe, zum Revisionsamtsassistent.

Verlesen wurde: Wiedemann, A., Grenzbeamter in Basel, nach Konstanz und mit der Verlesung der Stelle eines Revisionsamtsassistenten betraut.

Badische Chronik.

* Baisbach (N. Eberbach), 14. Aug. Der seitige Bürgermeister Müller wurde zum 6. Mal einstimmig zum Bürgermeister wiedergewählt.

* Weinheim, 14. Aug. Wie wir vernehmen, ist dieser Tage ein schwerer Unglücksfall hier vorgekommen. Bei Umbauarbeiten des Maurermeisters Hopp hier stürzte plötzlich eine Mauer beim Fundamentgraben ein und begrub den Arbeiter Wod von Hohenachsen, der tot unter den Steinen hervorgeholt wurde. Der Bedauerwerthe Hinterläßt Vater, Schwester und seine Braut, die er in einigen Wochen zum Altar führen wollte.

* Sinsheim, 14. Aug. Zur Wahlbewegung schreibt der „Abt.“: Die Anstellung des Herrn Notar Dr. Reichardt aus Nappenaun, z. St. in Durlach, als Landtagskandidaten für den Wahlkreis Sinsheim findet überall in den Orten des Bezirkes die freudigste Zustimmung. Herr Notar Dr. Reichardt war sieben Jahre in unserem Bezirk als Amtler tätig und hat sich dabei die größten Sympathien in allen Schichten der Bevölkerung erworben. Derselbe ist im Bezirk geboren und kennt die Verhältnisse aufs eingehendste. Auch hat sich derselbe gewisse Verdienste in Sachen der Militärvereine erworben. An seiner Wahl ist daher kaum zu zweifeln. Zu bedauern ist, daß Reichardtshofshelm trotz eingeleiteter Unterhandlungen einen eigenen Kandidaten aufgestellt hat; lokale Gegenstände, wie solche zwischen Sinsheim und Reichardtshofshelm herrschen, sollten doch bei der Wahl eines Landtagsabgeordneten nicht zur Geltung kommen. Man hat deshalb auch auf Seiten Sinsheims davon abgesehen, einen Sinsheimer Herren für den Posten zu gewinnen. Hoffentlich gelingt es durch die Wahl des Herrn Notar Dr. Reichardt diese Gegenstände, die ja nur rein lokaler Art sind und in den übrigen Orten des Bezirkes

Schuld um Schuld.

Roman in zwei Bänden von Ludwig Habicht. Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich dachte, Du kämdest morgen einmal nach Wörthing fahren und Efriede Schönholz anschauen!“ sagte der Leutnant.

„Gern, gern!“ rief Paula lebhaft, fügte aber dann traurig hinzu: „Wird ihr das ein Trost sein? Wir haben als Kinder öfter miteinander verkehrt, sind aber später ganz auseinander gekommen!“

„Nun, der Umgang mit der Krämerstochter war auch wohl kein ganz passender für die Tochter des Herrn v. Sonnenland,“ versetzte Arthur mit einem überlegenen Schelm.

„Für die Schwester des Herrn Leutnant von Sonnenland, willst Du wohl sagen,“ neckte Paula. „Efriede ist ein liebes und gebildetes Mädchen und Standesvorurteile hätten mich ihr nicht entfremdet, ich zog mich zurück wegen ihrer gar zu engen Freundschaft mit Adelheid und Beonke Hartleben.“

„Ich weiß, Du hast den Verkehr mit ihnen ganz aufgegeben,“ sagte der Bruder, vermied es aber dabei, die Schwester anzublicken. „Sie sind unsere Verwandten, ich wollte Dir schon längst Vorstellungen machen.“

„Und ich wollte Dir Vorstellungen machen, daß Du immer noch hingehst,“ versetzte Paula, indem sie zu dem

Bruder trat und, ihre Hand auf seinen Arm legend, sich mit leiser, bewegter Stimme fort: „Arthur, kannst Du es ertragen, daß die Frau Oberförster den Vater —“

„Was thut sie ihm?“ fragte Arthur, da Paula stockte.

„Ja, wenn man das nur so in Worte kleiden könnte!“ seufzte das junge Mädchen, „sie ergreift sich in versteckten Feindseligkeiten, in dunkeln Anspielungen gegen ihn.“

„Du mußt nicht alles so tragisch nehmen,“ entgegnete der Leutnant lächelnd. „Die Frau Oberförster kann es einmal nicht verzeihen, daß sie im Begriffe gestanden hat, Herrin auf Rogasen zu werden und steht in ihrer Verbitterung den Vater als Usurpator an.“

„Sage lieber, sie kann den Mann, dem sie verlobt war, und sein schreckliches Ende nicht vergessen,“ erwiderte Paula lebhaft.

„Nun übernimmst Du ja selbst ihre Vertheiligung und weißt sogar einen besseren und edleren Grund für ihr Verhalten anzugeben.“

„Wenn ich den Grund kenne, so billige ich ihr Verhalten doch nicht. Wie kann sie es dem Vater nachtragen, daß sein Bruder, ihr Verlobter, gestorben ist und daß er dessen Erbe ward?“

„Nimm doch die Dinge nicht schwerer, als der Vater selbst es thut; er läßt Frau v. Hartlebens Spigen und Pfeile recht gleichmüthig von sich abgleiten.“

„Aber er leidet trotzdem darunter, sein Stolz verbietet ihm nur, das zu zeigen, ich kenne ihn besser als Du, Arthur!“ rief das junge Mädchen lebhaft.

„Nein, er hat Rücksicht mit der Schwäche einer Frau, die ihre sehr guten Eigenschaften besitzt und trotz alledem unsere Verwandte bleibt. Thue auch Du das Gleiche, Paula, um meinerwillen. Einen Augenblick standen die Geschwister schweigend und blickten hinaus in die schweigende, geheimnisvolle Zaubervelt, dann ergriff Paula des Bruders Hand und sagte leise und schmerzlich: „Um Deinetwillen, Arthur. Also doch? Was soll daraus werden?“ flüsterte sie.

„Ein Paar, was sonst?“ versuchte er zu scherzen.

„Arthur, daran kannst Du ja selbst nicht glauben,“ sagte sie jetzt in einem ruhigen, aber sehr ernsten Tone.

„Frau v. Hartleben willigt niemals in diese Verbindung.“

„Warum nicht? Sie hätte doch dann die Genehmigung, ihrer Tochter zutell werden zu sehen, was ihr entgangen ist.“

„Um diesen Preis verschafft sie sie sich nicht, und wäre selbst ihre Zustimmung denkbar, niemals gibt der Vater die seinige.“ Sie sprach das mit einer Bestimmtheit, die dem Bruder drückend auf das Herz fiel.

„Niemals“, widerholte sie, „niemals. Und wann wäre es Dir, wäre es uns möglich, uns ernstlich gegen des Vaters Willen aufzulehnen?“

„Wenn es das Glück des Lebens gilt“, antwortete Arthur, aber das seine Ohr der Schwester hörte bereits eine Unsicherheit, die ihm selbst velleicht noch unbekannt war.

(Fortsetzung folgt.)

nicht verstanden werden, mit der Zeit auszugleichen und damit die so wünschenswerthe Einigung des Bezirks wieder herbeizuführen: — Wie bekannt, wird Dr. Reichardt in nächster Zeit in hiesiger Stadt und Bezirk einigen Wahlversammlungen anzuwohnen, um den Wählern sein Programm zu entwickeln.

Philippsthal, 14. Aug. Unser lieber Kamerad Sub. Decker, Kommandant der Feiw. Feuerwehrr. Reudorf, ist nach Stägigem Krankenlager im 47. Lebensjahre verschieden. Im Dienste seines freiwilligen Berufes, als er seinen Kameraden den Abstieg am Seil darthat, riß ihm vor 3 Jahren der Riemen an der Gurt; er fiel herab und trug eine tüchtige Verstauchung davon, die er damals zwar wenig achtete. Jedoch seit diesem Vorfalle klagte er über ständiges Kopfschmerz. Nun ist er dahingefahren. Der ihn behandelnde Arzt, Herr Dr. Silbenstab aus Graben, wird bei dem Todten eine Sektion der Hirnschale vornehmen. Der brave ruhe sanft!

Lahr, 14. Aug. Auch in hiesiger Stadt ist man nunmehr an die Gründung eines Schützvereins der Detailhändler für Stadt und Bezirk herangetreten, und fand zu diesem Behuf gestern Abend im Gasthof zum Pfingel eine Versammlung der Interessenten statt. Einem Vorschlag des Einberufers, Herrn Knab, folgend, wurde vorläufig ein von diesem aufgestellter Statuten-Entwurf bis auf wenige Kleinigkeiten gutgeheißen und eine Anzahl Herren verpflichtet, schriftlich und mündlich für den zu bildenden Verein unter den Badenbesitzer Propaganda zu machen, um sie zum Beitritt zu bestimmen. Daraufhin soll alsbald in den ersten Tagen des September eine ordentliche Generalversammlung stattfinden, um Programm und Statuten definitiv festzustellen und die Vorstandswahlen zu erledigen.

Altbreisach, 14. Aug. Einer öffentlichen Einladung zufolge, erstattete der Reichstagsabgeordnete des diesseitigen Wahlkreises, Herr Dr. Ernst Blauenhorn von Mühlheim, am letzten Sonntag in der Restauration Selz darüber ausführlichen Bericht über die verlossene Sitzungsperiode des Reichstages. Das Versammlungstotal war vollständig gefüllt, und fanden sich, ungeachtet der unfreundlichen Witterung, namentlich sehr viele Wähler von den Randorten ein. Der durch große Sachlichkeit sich auszeichnende Vortrag des Herrn Reichstagsabgeordneten fand, lt. Brsg. 3., allgemeinen Beifall, der auch den beiden andern Rednern des Tages, Hrn. Oberamtmann Jolly von hier und Hrn. Stocker von Rothweil in reichem Maße zu Theil wurde.

Krozingen, 14. Aug. Zur Feier des Kriegszubiläum machte am Sonntag der hiesige Militärverein einen Ausflug nach Alt- und Neubreisach per Wagen und mit Musik. Leider war der sonst ganz erwünschte Regen in diesem Falle etwas unangenehm, doch war er nicht im Stande, den Kriegern den guten Humor zu verderben. Nachdem man sich für's Erste bei Herrn Kanonewirth Erlacher in Altbreisach von außen etwas getrocknet und von innen gehörig angefeuchtet hatte, ging es dem „St. W.“ zufolge bei ordentlichem Wetter über Fort Mortier nach Neubreisach, wo wieder manche Erinnerung einzelner Veteranen wachgerufen wurde. Nach Altbreisach zurückgekehrt, wurde in der „Kanone“ getaselt und dabei Alles so zutriebe gestellt, daß Küche und Keller des Herrn Erlacher nur bestens zu empfehlen sind.

Oppfingen (A. Freiburg), 14. Aug. Heute Mittag 5 Uhr brante die Scheuer des Handwirths Würt und dessen Wohnhaus, sowie die Scheuer von Hausier vollständig nieder. Entstehungsursache unbekannt. Leider ist Würt nicht versichert.

Staufen, 14. Aug. Nach der am 14. Juli v. J. vorgenommenen Berufs- und Gewerbeabzählung beträgt die Einwohnerzahl des Amtesbezirks Staufen 18,221 gegen 18,404 der am 1. Dezember 1890 vorgenommenen Zählung und zwar in (die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Zählung von 1890): Bachschellen 403 (393), Wiengen 640 (638), Bollschweil 676 (717), Dremgarten 430 (505), Döttingen 245 (244), Schreinstetten 1077 (1110), Eschbach 745 (761), Feldkirch 241 (262), Gallenweiler 154 (168), Gröbheim 788 (825), Grumern 416 (407), Hartheim 697 (751), Hausen 355 (358), Heitersheim 1258 (1215), Kirchhofen 1046 (1083), Krozingen 1229 (1183), Norzingen 431 (438), Obermünsterthal 1101 (1083), Offenbadingen 169 (183), Pfaffenweiler 973 (991), St. Ulrich 246 (246), Schlatt 370 (377), Staufen 1885 (1799), Thunsel 751 (742), Untermünsterthal 1625 (1657), Wettelbrunn 270 (268). Ferner bestehen im Amtsbezirk Staufen 4124 Haushaltungen, 3662 landwirthschaftliche und 396 gewerbliche Betriebe. (M. W.)

Wonnard, 14. Aug. Wie die „Schw. Z.“ erfährt, soll der Brand am letzten Sonntag in Rötzenberg nicht durch Blitzschlag entstanden, vielmehr soll das Feuer aus Rache gelegt worden sein. Ein früherer Knecht des abgebrannten Hofs wurde als der Brandstifter verdächtig ins hiesige Amtsgefängniß eingeliefert. Die eingeleitete Untersuchung wird wohl Licht in die Sache bringen.

Furtwangen, 14. Aug. Laut ergangener Einladung findet am Sonntag den 15. September, Vormittags 11 Uhr, im Rathhausaal in Hornberg der Gantag der Schwarzwälder Gewerbevereine statt. Die Groß. Regierung wird durch Herrn Ministerialrath Braun vertreten sein. Die dieser Verhandlung zu Grunde liegende Tagesordnung ist wie folgt: 1. Bericht des Vororts. 2. Rechnungsablage. 3. Fäden, Feilen und Gewindefrage. 4. Schwarzwälder Handelskammer. 5. Bericht der Zollkommission. 6. Bericht der Gehilfen-Prämienkommission. 7. Befehlsprämierung. 8. Verschmelzung und Vereinfachung der sozialen Versicherungsgefeße. 9. Feststellung des Gaubetrogs. 10. Wahl des Vororts. 11. Wünsche und Anträge. (Schw. Gewzgt.)

Hirndorf (A. Waldshut), 14. Aug. Unser bisheriger Bürgermeister Jos. Schlächter wurde gestern mit 99 von 40 abgegebenen Stimmen auf die Dauer von 9 Jahren als Bürgermeister wiedergewählt. Wahlberechtigt waren 54 Bürger. Zahlreiche Wähler schüßte verurtheilten die glänzende Wählerliste.

Aus der Residenz.

Der „Badische Landesbote“ bestätigt heute die Nachricht von seinem Verkauf mit dem Hinzufügen, daß Herr Wilhelm Bading-Frankfurt der Käufer ist.

Streik. In der Nacht vom 10./11. d. M. entstand in der Rappurstrasse und Augartenstrasse unter mehreren Burschen ein gegenseitiger Wortwechsel, welcher in eine regelrechte „Reiherei“ ausartete. Hierbei trugen schließlich ein Schloffer, ein Küfer- und ein Schieferbedergerhilfe durch das Schlagen mit Balkenstücken leichte Körperverletzungen davon. Am 12. d. M. kam ein Verf.-Inspektor in der Kaiser-Allee und ein Kanzleigehilfe in der Schwimmschulstrasse in der Nähe des Mühlburgerthors in Wortwechsel, wobei der Kanzleigehilfe den Verf.-Inspektor mit einem Messer bedrohte und ihn mehrere Strophen entlang mit Schimpfen verfolgte, wodurch die öffentliche Ruhe nicht wenig gestört wurde.

Betrug. Ein früher in der Hebelstrasse bediensteter Hausbursche holte am 13. d. Mts. bei einem Kaufmann in der Gerrenstrasse ein Dolchmesser im Werthe von 4 Mk. 50 Pfg. auf den Namen seines früheren Dienstherrn. Das Messer wurde ihm auch anstandslos verabfolgt, weil bekannt war, daß der Bursche in dem betr. Dienst war. Bei näherer Nachfrage hat sich indeß ergeben, daß er schon ausgetreten war und der Kaufmann so um den Betrag betrogen ist. Der Thäter hat sich von hier entfernt.

Diebstähle. Einem Tagelöhner in der Marienstrasse wurde in der Nacht vom 30. auf 31. v. Mts., als er am Winterdenkmal auf einer Bank schlief, seine silberne Remontoiruhr im Werthe von 18. M. von der Kette losgemacht und entwendet. — In der Zeit vom 5. auf 6. ds. Mts. wurde einem Bahnarbeiter aus Weingarten und einem solchen aus Jöhlingen am Rangirbahnhof aus unverschlossenem Geschirrschuppen je eine Schaufel im Werthe von je 1 M. entwendet; ebenso wurde einem Bahnarbeiter in der Schützenstrasse in der Zeit vom 7. auf 8. d. Mts. am Rangirbahnhof vom Arbeitsplatz hinweg eine Schaufel im Werthe von 1 M. gestohlen. — Einer Frau in der Ritterstrasse wurde am 22. v. Mts. aus unverschlossener Wohnung und Komodenschublade ein Zwanzigmarkstück entwendet.

Bermischtes.

Aus Sachsen, 14. Aug. Der sozialdemokratische Wahlverein in Waldheim hat beschlossen, jedes Mitglied, das sich an der Sedaufeier betheiligt, auszuschließen. Das gleiche Verfahren wird von der sächsischen Sozialdemokratie ihren Vereinen überhaupt zur Bekämpfung etwaiger „Steinmüllerer“ bei den bevorstehenden Kriegserinnerungsfeiern empfohlen. (H. 3.)

Leipzig, 14. Aug. Auf der 40. Wanderversammlung deutscher und österr.-ungar. Winenwirthe, die in den Tagen vom 9. bis 18. August mit einer großen Ausstellung hier stattfindet, erhielten unsere bad. Bienezüchter höchstpreise u. A. Hauptlehrer Roth aus Eberbach die goldene Medaille für sein Lehrbuch „Badische Imkerschule“, Hauptlehrer Zähringer in Waldshut für seine Handraucher, Fabrikant Kietzsche in Biberach bekam für die Wabenpresse einen Ehrenpreis, ebenso Fabrikant Hüpper aus Hochstetten für Bienewohnungen.

Dortmund, 14. Aug. Die Stadtverordneten haben hierseits 10,000 Mk. zur Verteilung an bedürftige Veteranen bewilligt.

Soest, 14. Aug. Unsere Stadt gibt den Kriegs-Teilnehmern von 1864, 1866 und 1870/71 am 18. ds. (Schlacht bei Gravelotte) ein Pfefferpotthast-Essen und außerdem jedem Teilnehmer 5 Mk. für Getränke.

Essen a. d. Ruhr, 14. Aug. Prozeß gegen den Bergmann Schröder und Genossen. Der Gerichtshof gab dem Antrage des Staatsanwalts, daß der als Zeuge vorgeschlagene Rechtsanwalt Dr. Niemeyer sein Mandat als Verteidiger niederlege, Folge und vertagte die weitere Verhandlung bis morgen (Donnerstag) Nachmittag halb 4 Uhr, damit sich der neue Verteidiger informieren könne. (Es handelt sich bekanntlich darum, daß Schröder und Genossen beschworen, daß bei ihrer Ausweisung aus der christlichen Bergarbeiterversammlung f. St. Schröder von einem Seidemann zu Boden geworfen worden sei, was indeß bestritten wird.)

Neueste Nachrichten.

Manheim, 15. Aug. Eine neue Bluthat hat gestern unsere Nachbarstadt Ludwigshafen in Aufregung versetzt. Gestern Nachmittag verzeigte der 18 Jahre alte Tagelöhner Ludwig Volz dem Altbürgermeister Martin von Rödersheim bei Wachenheim, der auf der Mundenheim-Ludwigshafener Straße in seiner Chaise nach Hause fuhr, ohne jede Veranlassung einen Messerstoß in den Kopf. Der Thäter schwang sich von hinten auf den Wagen, von wo er dem alten Manne die gefährliche Wunde beibrachte. Der Thäter ist der „N. B. Z.“ zufolge verhaftet.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Breslau, 15. Aug. Wie der „Bresl. Gen.-Anz.“ meldet, wurde gestern Abend hierseits auf Veranlassung der Warschauer Polizei ein Nihilist Namens Casprzak verhaftet. Bei der gleichzeitig stattgefundenen Hausdurchsuchung wurde eine große Menge Schriftstücke beschlagnahmt. Der Verhaftete ist im Jahre 1887 aus dem Gefängniß zu Posen ausgebrochen, ohne daß es bisher gelungen war, seiner habhaft zu werden.

Bochum, 15. Aug. Auf der Zeche Neulinghausen hat eine schwere Explosion schlagender Wetter stattgefunden. Drei Leute sind todt, zehn verwundet. Einzelheiten fehlen noch.

Kassel, 15. Aug. Der Kaiser trifft am Montag

Abend auf Wilhelmshöhe ein und verbleibt daselbst eine Woche lang. Die Kaiserin kommt am Sonntag nicht nach Berlin zur Grundsteinlegung des Kaiser Wilhelm-Denkmals, sondern verbleibt vorläufig in Wilhelmshöhe.

Paris, 15. Aug. Die sozialistischen Blätter greifen die Regierung auf's heftigste an, indem sie die Behauptung aufstellen, der Marine-Minister habe Befehl gegeben, von dem Sold der einfachen Matrosen Abzüge zu machen, um die Bezüge der Offiziere erhöhen zu können, ohne den Etat steigern zu müssen. Die Blätter fordern energig Auskunft über diese Vorkommnisse.

Belgrad, 15. Aug. „Male Kovine“ meldet aus angeblich russischer Quelle, daß Rußland schon in der nächsten Zeit an sämmtliche Großmächte eine Note richten werde, wonach ein neuer europäischer Kongreß stattfinden solle, dessen Aufgabe es sei, den Berliner nach Maßgabe der in den letzten Jahren gesammelten Erfahrungen zu modifizieren.

Sofia, 15. Aug. Ministerpräsident Stojlow gratulirte gestern dem Fürsten im Namen des gesammten Ministeriums und betonte in seiner Ansprache, daß die Dynastie, Dank der vorzüglichen Vertretung durch den Fürsten, im Volke tiefe Wurzeln geschlagen habe. Der Fürst antwortete, er schähe sich glücklich, so viele Beweise der Anhänglichkeit zu erhalten und glaube, ruhig und hoffnungsvoll der Zukunft entgegenzusehen zu können. Auch die Petersburger Deputation wurde gestern vom Fürsten in anderthalbstündiger Audienz empfangen. Stojlow war Abends nochmals zum Fürsten berufen worden.

Washington, 15. Aug. Wie das Marinebureau erfährt, ist das amerikanische Kriegsschiff „Baltimore“ mit dem Admiral Carpenter an Bord in Tschifu angekommen. — Der amerikanische Konsul in Tientsin telegraphirte, daß in Tschifu und Tientsin die Cholera ausgebrochen sei.

New-York, 15. Aug. 9000 Schneidergesellen streiken, durch den erfolgreichen letzten Streik veranlaßt, gestern die Arbeit ein. Dieselben verlangen Herabsetzung der Arbeitsstunden auf wöchentlich 59, und 20 pct. Lohnerhöhung. Man erwartet, daß in dieser Woche 20,000 Arbeiter die Arbeit niederlegen werden. Die auf Urlaub befindlichen Polizisten sind zurückberufen worden.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing telegraphic exchange rates for various locations like Frankfurt, London, Paris, Vienna, etc., including dates and times.

Henneberg - Seide

nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, farciert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.) porto- und steuerfrei in's Haus. Muster umgehend. 9082

als beste Rasierseife

Leute, welche die empfindlichste Haut besitzen und deshalb in der Auswahl ihrer Seifen stets die größte Vorsicht beobachten, bezeichnen heute die Patent-Myrholin-Seife als beste Rasierseife. Da sie eine ganz eigenartige Schaumbildung sowie die Eigenschaft besitzt ein sanftes, elastisches Gefühl auf der Haut zu erzeugen und sie geschmeidig, elastisch und zart macht. Dabei ist der Preis ein weitest billigerer als derjenige der ausländischen Rasierseifen.

Die Patent-Myrholin-Seife ist in allen guten Parfümerie- und Droguen-Geschäften, sowie in den Apotheken u. a. 50 Pfg. erhältlich und muß jedes Stück die Patent-Nummer 63592 tragen.

Erzogroßherzogl. Palaisbau in Karlsruhe.

Vergebung von Schreinerarbeit.

Die Thüren und Lambris des Mansardstockes des Palaisbaues sollen auf Einzelpreise vergeben werden.

Angebote sind beim Sekretariat der Baudirektion spätestens bis zum 30. August d. J., Mittags 12 Uhr, einzureichen.

Zuschlagsfrist 14 Tage. Karlsruhe, den 15. August 1895. Großh. Baudirektion. Dr. Josef Durm.

Bekanntmachung.

Die Ausbeutung einer an einer Station der badischen Staatsbahnen gelegenen Kiesgrube soll vergeben werden.

Karlsruhe, den 14. August 1895. Bau-Abtheilung der Eisenbahnbau- und Betriebs-Gesellschaft Lenz & Cie.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 16. August, Nachmittags 3 Uhr, werden Marienstraße 13, 4. St., nachverzeichnete Fahrniße gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Gehilfenstelle.

Auf 1. Dezember spätestens ist bei unterfertiger Verwaltung eine Gehilfenstelle mit 1500 M. Gehalt und einer Rassenzulage von 80 M. zu besetzen.

In der Kassen- und Buchführung erfahrene Bewerber - Finanzassistenten - denen bei entsprechenden Leistungen etatsmäßige Anstellung als Buchhalter (Tarif Abth. G 5) in Aussicht steht, wollen ihre Gesuche unter Anschluß ihrer Zeugnisse innerhalb 14 Tagen bei uns einreichen.

Das ihr. Knabenpensionat von Lehrer Hähnlein.

gegr. 1873, immer stark besucht, empfiehlt sich zur Aufnahme von Knaben, welche die hies. höheren Lehranstalten - 8klassige Realschule, Gymnasium u. s. w. - besuchen wollen.

Unterrichts-Anerbieten.

Ein Studirender der hies. techn. Hochschule erbietet sich Nachhilfestunden in Mathematik, Latein, Französisch und ev. auch Englisch jüngeren Schülern einer Mittelschule zu erteilen.

Weinbranche.

Eine hiesige Wein-Handlung sucht einen thätigen branchekundigen jungen Mann gegen hohes Salair.

Ein nachweislich rentables Süßengeschäft

oberhalb ein Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft wird per bald zu übernehmen gesucht.

Dankagung.

Für die innige Anteilnahme an dem schweren Verluste unseres Gatten und Vaters

Karl Schneider, Buchbinder

spreche ich allen denen, welche den Sarg mit Blumen schmückten und ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, meinen innigsten Dank aus, insbesondere auch dem Militärverein und der Stammesgesellschaft „Kronenhalle“.

Karlsruhe, den 15. August 1895. Die tieftrauernde Gattin: Karoline Schneider Wittwe nebst Kind.

Die Süddeutsche Versicherungsbank

für Militärdienst- und Töchter-Aussteuer in Karlsruhe übernimmt Kinder-Versicherungen in der Weise, daß die Kapitalien zahlbar werden:

- a) auf einen vorher bestimmten gewissen Zeitpunkt: 18, 20, 25 u. 30. Jahr; b) auf den Hochzeitstag eines Töchterchens; c) auf den Militärdienst eines Knaben; außerdem d) Alters-Versicherungen Erwachsener ohne ärztliche Untersuchung.

Je früher der Beitritt erfolgt, desto billiger die Prämie. Aufhören der Prämienzahlung in früherem Todesfall des Antragstellers. - Vollständige Rückgewähr, falls das versicherte Kind vorzeitig stirbt. - Niedrige Prämien, solide, sparsame Verwaltung, alle Ueberschüsse den Versicherten.

Auskunft erteilt und Anträge nimmt entgegen: Die Direktion, Schloßplatz 7, Karlsruhe.

August Pfetsch, Uhrmacher,

Karlsruhe, Kronenstraße 45, empfiehlt sein großes Lager in gold., silb. Taschenuhren, Regulateuren, Standuhren, Wanduhren, in allen Holzarten, Werke von N. 3. - an u. Ketten.

Goldwaaren: Ohrringe, Medaillon, massiv Gold u. Double, Ringe, Armbänder u. s. w. Ferner Brillen und Zwicker in wirklich guter Waare zu billigen Preisen.

Reparaturen werden pünktlich ausgeführt.

Brauerei Sinner,

Grünwinkel b. Karlsruhe, empfiehlt ihr vorzüglich abgelagertes

Helles Exportbier (nach Pilsner Art).

Beste Prämierung: ! Wien 1894. Goldene Medaille!

Bester Erfolg für „Pilsner“, ausgezeichnet durch große Haltbarkeit, von Neuzug an Kranke und Reconvaleszenten vielseitig empfohlen.

Flaschenbier-Niederlagen in Karlsruhe:

- H. Bauer, Ruppurstr. 21. Herrn. Baumann, Kreuzstr. 10. Aug. Leop. Beck, Kaiserstr. 150. G. Bender, Lammstr. 5. A. B. Bischoff, Kronenstr. 4. F. Briem, Adlerstr. 39. A. Cölle, Bismarckstr. 33a. P. Erb, Markgrafenstr. 33. J. Friedrich Dwe, Jähringerstr. 86. S. Gräfe, Werberstr. 8. Häusler, Kurvenstr. 12. Eug. Heß, Karl-Friedrichstr. 6. H. Heßler, Leopoldstr. 37a. F. Holzknicht, Werberstr. 11. J. Imle, Schirmerstr. 5. J. Klaserer, Kaiserstr. 100. J. B. Klingele Nachf., Amalienstr. 71. Aug. Kuhn, Schützenstr. 13. Aug. Löff, Kaiserstr. 115. J. Mühle, Amalienstr. 37. S. Rausenberger, Schwimmschulstr. 2. F. J. Rathgeb (F. M. a. i. s. h. Rath), Waldstr. 57. Emil Richter, Jähringerstr. 77. F. B. Rieker, Stephaniensstr. 47. E. Rothemel, Ritterstr. 10/12. Guß. Köhler, Friedrichsplatz 8. J. Schaadt, Kaiserstr. 122. Lud. Schäfer, Leopoldstr. 23. J. Scherer, Jähringerstr. 41. S. Schöck, Jähringerstr. 98. W. Schlegel, Jähringerstr. 20a. Aug. Stenzel, Sophienstr. 66. Peter Dwe, Louisenstr. 21. S. Sutter, am Bahnhof. A. van Feuroy, Velforstr. 7. Th. Wiegand, Kaiserstr. 243. Ch. Weismüller, Fasanenstr. 17. A. Wisker, Mademiestraße 23. J. Zentner, Markgrafenstr. 25. S. Zoller, Schützenstr. 43. Ernst Jähdring, Gartenstr. 37.

Gebr. Körting,

Körtingsdorf bei Hannover. Zweiggeschäft: Strassburg i. E., Küssstrasse 8.

Central-Heizungs-Anlagen

nach eigenen patentirten Systemen für Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Gasthäuser, öffentliche Gebäude Gewächshäuser u. s. w.

Billiger, bequemer Betrieb. Vorzügliche Luft in den beheizten Räumen. - Billige Anschaffungskosten. - Leichter Einbau in alte Gebäude.

Rippenrohre und Trockenanlagen.

Rippenheizkörper nebst Behör. 10448*

Kostenanschläge unentgeltlich.

Colosseum.

Brauerei Schrempp, Waldstraße.

Freitag den 16. August, Abends präzis 1/9 Uhr:

Vorletztes Alberty-Concert.

Neues Programm. 11763.21

Entree 30 Pfg., Reservirter Platz 50 Pfg.

Gebrüder Botsch

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei

Rappenaun, Baden.

Gegründet 1865.

Gras- u. Getreidemähmaschinen, Säemaschinen, Dreschmaschinen, Göpelwerke, Futterschneidmaschinen, Obstmühlen, Kelttern, Schrotmühlen, Brunnen, Pumpen, Transmissionen u. s. w. 12587.26.17

Maschinen- und Bau-Guss jeder Art

in sauberster Ausführung nach Modell oder Zeichnung.

Herstellung von Massenartikeln auf Formmaschinen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Schwagers, Schwiegervaters und Großvaters

J. M. Faass, Metzger,

sprechen wir unsern aufrichtigsten Dank aus. 11872

Karlsruhe, 15. Aug. 1895.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Karolina Faass, geb. Gäßler, nebst Kinder.

Dankagung.

Reserve- und Landwehr-Verein Denslingen.

Wir bringen dem Wirths Rentau und dessen Frau in der Wilhelmstraße nochmals unseren herzlichsten Dank dar für die billige, solide und aufmerksame Bedienung während des Landeskriegesfestes und können allen Kameraden bei ähnlichen Anlässen genannte Wirthschaft bestens empfehlen. 11797

Denslingen, den 13. August 1895. Rappold, Vorstand.

Gander's Schreibfedern

erleichtern das Schreibe- und Schreibarbeiten. Gander's Schreibfedern. 1/4 Gross M. 2.25. Durch jede Papierhändler sort. - 25, 50, 100, 200, 400 vorräthig bei

Duttenhofer, Kaiserstrasse 64.

Einige Hundert schöne eschene Radspeichen

trocken, zu kaufen gesucht. 11827.21

Kriegstraße 14 Karlsruhe.

Wegger- und Wurfler-Geschäft zu verkaufen.

Eine in bestem Gange sich befindende, seit 40 Jahren bestehende Wegger- und Wurflerei mit nur guter Kundenchaft, in frequentester Lage von Pforzheim, ist Familienverhältnisse halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Einem thätigen Geschäftsmann ist sichere Existenz geboten und Gelegenheit gegeben, zu prosperiren. Reflektanten wollen ihre Adresse unter Nr. 11825 an die Expedition der „Bad. Presse“ einleiden. 3.1

Zu verkaufen.

Eine eiserne Bettlade mit Matraze, eine Backofen- und ein Schreibschaff und verschiedene Herrenkleider sind billig abzugeben. 11688

Leisingstr. 45, part.

Einen halbjährig. Zuchteber,

sowie ein trächtiges Mutter-schwein hat zu verkaufen: Wilh. Langenboin zum Schwamen, Aue bei Durlach. 11421

Hunde-Verkauf.

Umzugs halber verkaufe ich meine kurz, Bernhardenhündin, weiß mit gelben Platten, vor 14 Tagen belegt mit prima Stammbaum, sowie eine 11 Wochen alte blaue Doggenhündin mit H. w. Bruststein, hochedler Abstammung, um den festen Preis für a 100 M., b 50 M. G. Zeifang, Inspektor in Altmendingen bei Gingen (Württemberg). 11810

Stellen finden.

Ein durchaus solider, tüchtiger Conditorgehilfe

findet bis 1. Sept. auf den 1. Posten angenehme, dauernde Stelle. Schriftliche Offerte m. Angabe des Alters, zeitlich, Conditionen und Gehaltsansprüche erbeten unter Chiffre D. 3053 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 11807

Stellen suchen.

Junger tücht. Schriftsetzer der an der Dregeldruckerei nicht unerfahren ist, sucht Kondition. Offerten an Wilh. Haug, Karlsruhe, Scheffelstr. 24 e.d. 11832

Junger Conditorgehilfe,

19 Jahre alt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht bis 15. Sept. in einem größeren Geschäft Stelle. Offerten mit Salairangabe bitte gef. zu richten an Ant. Herrmann, pr. Vdr. Herrn Carl Veit, Hertenalb, Württemberg. 11805

Ein fleißiger, zuverlässiger Mann, militärfrei, 22 Jahre alt, sucht bis 20. August oder später Stelle als Hausdiener, am liebsten bei einer Herrschaft oder in einem Hotel. Zeugnisse stehen zu Diensten.

Offerten unter Nr. 11829 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermieten.

Schönes, gut möbilitates Wohn- und Schlafzimmer, ineinandergehend, mit Fenster auf die Kaiserstraße, 2 Stiegen hoch, ist an eine bessere Dame oder Herrn zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 113 in der Conditorei. 11495.10.7

Rheinstraße 12 (Mühlburg)

sind 1 kleine und 1 größere Wohnung, große Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Keller auf 23. Oktober zu vermieten. 10574*

Miethgesuche

Wohnung mit 2-3 Zimmer und Küche per sofort in der Nähe der Unionbrauerei zu mieten gesucht. Näh. Sofienstraße 85. 11823

Werkstätte

oder 2 helle ineinandergehende Zimmer event. mit Gasleitung sofort gesucht. Offerten unter Nr. 11822 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten

Verlofungs-Liste der Badischen Presse.

Nr. 85.

(Diese Verlofungs-Liste wird monatlich 6mal beigegeben.)

1895.

1) Anhalt-Dessauische Landrentenbriefe.

Verlosung am 10. Juni 1895.
Zahlbar am 1. October 1895 bei der Herzogl. Landrentenbank-Kasse zu Dessau u. S. Bleichröder zu Berlin.

Anhalt-Dessauische und Rententbriefe der vereinigten Landrentenbank.

(Sämtlich mit ganzjährigen Zinsscheinen.)

Litt. A. & 1500 M. 129 832 834

512 681 2019 055 297 510 611 605
612 624 642 694 762 920 921 3169
207 295 464 484 504 561 706 763 861
884 888 901 4081 305 330 414 427
486 480.

Litt. B. & 300 M. 10 28 58 60

63 72 90 243 754 795 888 1069 075
3619 631 688 700 768 789 801 820
860 890 920 927 940 5019 190 272
172 179 202 203 228 246 260 278 811
330 338 378 396 408 416 418 419 479
485 627 664 682 690 628 647 684 715
760 774 799 827 848 856 910 9042

101 115 179 814 333 370 399 473 604

527 575 609 640 737 755 766 799 831

851 862 885 889 898 918 980 10117

145 160 166 174 284 336 349 383 412

458 472 596 604 634 774 790 809 839

897 918 11804 807 878 948 975

12168 169 188 248 250 285 966

13019 084 041 180 172 196 215 221

290 814 817 828 843 406 440 469 496

615 638 656 686 688 671 604 607 638

684 694 719 778 828 880 904 916 936

940 946 14004 034 085 086 290 808

858 891 402 406 406 416 448 498 689

674 696 661 669 675 769 788 786 838

864 891 897 899 982 997 15031 051

105 107 112 118 184 206 244 264 291

428 479 951 60032 825 665 736 755

968 61408 460 689 62203 689 603

701 769 760 63190 404 744 84087

148 610 821 85189 351 614 649 798

987 60167 378 487 444 677 658 726

67083 188 390 600 646 68207 680

69264 70212 856 72480 827 73262

256 74188 161 439 694 75146 251

612 888 886 940 76042 074 076 998

512 617 712 77089 124 173 762 867

78172 414 464 787 79848 722 763

918 80189 782 905 81021 457 82944

88098 118 151 822 447 710 84166

221 288 448 688 85053 056 211 873

898 942 966 86155 187 295 364 930

87081 398 88015 039 688 89437 621

716 864 90081 684 827 867 91611

425 467 680 795 868 974 92217 860

93346 686 807 94146 788 95048 137

809 974 90078 142 775 97241 98228

802 842 678 99104 255 628 101206

289 865 468 661 899 102165 683 789

794 103082 888 104092 273 440 643

810 105097 106816 107298 881 426

741 788 108026 817 937 965 109621

110422 618 699 892 111064 167 888

477 112003 298 671 113542 114937

115021 070 118 650 950 116215 242

600 942 117029 461 519 844 858

118029 802 119278 129252 264 846

121122 227 809 876 660 876 880 972

122231 662 960 123002 428 488 686

555 689 881 887 848 124599 125440

671 126219 629 606 656 908 129017

328 370 379 865 129221 642 948

130470 663 956 131615 842 132359

865 133206 319 681 965 134049 087

196 297 603 791.

Caisse communale zu Lüttich und der Banque de Bruxelles zu Brüssel.

à 10.000 Fr. 22737.

à 500 Fr. 81496.

à 300 Fr. 21289.

à 200 Fr. 34441.

à 150 Fr. 540 8530 12673 16697

18371 23848 24821 26511 26801 31805

32215 36280 41783 42687 52774 56809

67380 58694 65690 66346 66760 67486

67880 74455 77179 84151 86507 88969

92881 100912 100971 104001 106519

112359 116908 122028 122283 123871

126580 151521.

à 100 Fr. 862 887 981 1564 848

2443 768 3488 676 881 4048 418 688

5629 826 0680 431 641 625 7319

8136 267 618 923 9762 887 10111

512 11220 692 702 12171 432 780

13499 674 663 916 14217 15030 216

16008 029 078 864 892 17021 789

814 981 16084 208 340 375 680 695

987 19219 20145 276 363 615 965

21046 212 259 285 23481 629 671

23064 24827 688 815 35187 248 284

295 380 349 26150 195 292 460 667

37117 158 484 444 469 708 888

28069 208 641 742 943 29016 195

267 401 419 30604 740 781 856

31001 367 895 32003 507 33016 862

648 881 34019 249 952 35371 623 908

30050 068 188 699 989 37044 138 371

783 38082 166 960 39006 041 076 986

40020 184 240 325 689 41215 42303

222 264 687 676 989 43764 819 988

44706 709 45078 501 987 997 46509

690 828 986 47808 567 863 45163

420 486 666 49272 660 698 50267

285 380 618 61019 228 62094 626

674 994 53870 632 916 64406 636

568 719 776 55046 645 847 859 880

895 56060 680 717 761 57108 871

467 868 65182 466 467 618 89113

428 479 951 60022 825 665 736 755

968 61408 460 689 62203 689 603

701 769 760 63190 404 744 84087

148 610 821 85189 351 614 649 798

987 60167 378 487 444 677 658 726

67083 188 390 600 646 68207 680

69264 70212 856 72480 827 73262

256 74188 161 439 694 75146 251

612 888 886 940 76042 074 076 998

512 617 712 77089 124 173 762 867

78172 414 464 787 79848 722 763

918 80189 782 905 81021 457 82944

88098 118 151 822 447 710 84166

221 288 448 688 85053 056 211 873

898 942 966 86155 187 295 364 930

87081 398 88015 039 688 89437 621

716 864 90081 684 827 867 91611

425 467 680 795 868 974 92217 860

93346 686 807 94146 788 95048 137

809 974 90078 142 775 97241 98228

802 842 678 99104 255 628 101206

289 865 468 661 899 102165 683 789

794 103082 888 104092 273 440 643

810 105097 106816 107298 881 426

741 788 108026 817 937 965 109621

110422 618 699 892 111064 167 888

477 112003 298 671 113542 114937

115021 070 118 650 950 116215 242

600 942 117029 461 519 844 858

780 785 894 8010 424 856 9159 686

644 744 810 10263 624 873 981

11874 12269 445 984 13008 048

609 722 728 761 863 14248 15382

605 510 581 16007 071 194 490 646

17149 408 426 447 466 489 618 966

18071 289 331 391 604 19000 186

178 686 729 774 863 919 20024 029

077 159 246 411 436 564 578 757 864

896 964 21345 362 634 689 22196

621 797 23208 354 528 548 781 821

368 945 24124 688 755.

à 500 Fr. 25198 222 417 678

26497 683 687 719 825 888 27448

628 684 25485 622 782 784 889 875

29034 127 279 566 622 993 30065

286 421 684 846 900 31160 245 247

407 908 953 32031 398 644 564 597

675 789 958 33108 429 945 34040

450 802 922.

7) Russische 4 1/2% innere Anleihe von 1893.

Verlosung am 1./13. Juni 1895.

Zahlbar am 1./18. September 1895 bei der Staatsbank zu St. Petersburg.

à 10.000 Credit-Rubel. 227866.

à 1000 Credit-Rubel. 182071-080

198511-520 217671-880.

à 500 Credit-Rubel. 174541-560.

à 100 Credit-Rubel. 87701-800.

8) Russische 3% Staatsbahn-Oblig. III. Emission.

(Gesellschaft der Grossen Russischen Eisenbahnen.)

Verlosung am 1./18. Juni 1895.

Zahlbar am 1./18. December 1895 bei der Staatsbank zu St. Petersburg, deren Comptoir zu Moskau und Warschau, Mendelsohn & Co. zu Berlin, der Banque de Paris et des Pays-Bas, der Banque Russe pour le Commerce étranger und H. Hoskier & Co. zu Paris, Lippmann, Rosenthal & Co. zu Amsterdam und Balser & Co. zu Brüssel.

à 25 Rubel Metall. 129586-

560 132961-958 142686-710

147561-655 152611-635 156486-

-510 157861-885 162961-985

105211-285 786-810 106711-786

170186-120 172536-560.

à 125 Rubel Metall. 175436-

480 176111-136 184780-780

186811-835 190811-355 192436-

-510 197611-635 198686-710

200086-110 201011-085 202136-

-180 204661-485 214461-456

222011-035 227186-160.

9) Stargard-Posener Eisenbahn, Prioritäts-Oblig.

Verlosung am 8. Juni 1895.

Zahlbar am 1. October 1895 bei den Königl. Eisenbahn-Hauptkassen zu Breslau und Berlin und Wm. Schlutow zu Stettin.

Serie I. Litt. A.

à 300 M. 2 & 4 118 165 178 225

294 318 395 438 449 540 559 684 602

609 636 655 745 774 802 833 848 850

907 928 971 979 992 1024 1099 1101

120 139 348 352 368 378 400 600 695

551 588 608 618 628 678 760 764 827